

Unsere Heimatblätter „Dä Bott“

von Franz-Josef Jürgens; Fotos über Theo Haefs von der Familie Schiffer, Lank-Latum

Regelmäßig erreichen uns Anfragen dahingehend, was denn „Dä Bott“, der Name/Titel unserer Heimatblätter, eigentlich konkret bedeutet.

„Dä Bott“ (Plattdeutsch) ist eine Ableitung von „Der Bote“. Die Boten brachten in früheren Zeiten hier in unserer rheinischen Heimat Nachrichten und Waren in die Höfe, Handwerksbetriebe, Geschäfte und Wohnhäuser.

Weil unsere Heimatblätter nach unserem Verständnis auch regelmäßig Nachrichten zu den Mitgliedern und Lesern bringen und weil es in der Ortsgeschichte von Lank-Latum einen speziellen Hintergrund zum „Bott“ gibt, wählten unsere Vorgänger im Vorstand diesen Namen für unsere Heimatblätter.

Zur Vorgeschichte:

Die ersten Heimatblätter des Heimatkreises Lank wurden in einer Mappe mit dem Titel „Os Lank on Lotum“ veröffentlicht. Ab 1978 (2. Mappe von 1978-1981) hießen die Heimatblätter dann „D'r Länkter Bott“. Ab 1985 (4. Mappe von 1985-1989) „D'r Bott – Lanker Heimatblätter“ und ab 2009 bis heute in Heftform „Dä Bott“.

Karl Schmalbach war Ideengeber für die Herausgabe der Heimatblätter und Addo Winkels schlug die Bezeichnung D'r Bott, heute Dä Bott, vor.



Adele Schiffer im Jahre 1936

Unsere Autoren Wilhelm Toups, Heinrich Küppers und Addo Winkels haben sich mehrfach mit der Problematik eingehend beschäftigt. Die Aufsätze zum Thema sind in der 2. und 3. Mappe zu finden.

In Lank-Latum waren ab etwa 1849 nachweislich viele Boten tätig. Dies waren Schmetter, Tring, Hermkes Balster, Hambloch Hermann, Schwertges Johann, Mösche Drütche sowie weitere, um nur einige Namen zu nennen.

Die letzten Vertreter dieser Zunft in Lank-Latum waren Theodor Langels, genannt „Lange Bott“ (etwa ab 1914) und seine Tochter Adele, genannt „Schiffer Kadeelsche“ (etwa ab 1945). Die Botenfahrten im Ort und in der Umgebung erfolgten mit Pferd und Wagen. Nach 1955 machte die resolute Adele Schiffer, die sich in der vorwiegend männlichen Welt der Auftraggeber und Warenempfänger sehr gut behauptete, den Führerschein und motorisierte ihr Boten- und Fuhrgeschäft.

Auf dem nachfolgenden Bild sehen Sie Schiffer Kadeelsche, die ich noch gut kannte, weil sie regelmäßig die Dorfschmiede meines Vaters in Latum belieferte. Sie besteigt gerade den Kutschbock ihres Fuhrwerks.

Ich hoffe, dass nun alle Leser den genauso interessanten wie seltenen Namen unserer Heimatblätter „Dä Bott“ verstehen.



Schiffer Kadeelsche beim Besteigen des Kutschbocks ihres Fuhrwerks